

**Zeitschrift:** Geistesfreiheit  
**Herausgeber:** Freigeistige Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 4 (1925)  
**Heft:** 3  
  
**Erratum:** Druckfehlerberichtigung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Leute zu Hunderten herbei. Sensation, Sinnenkitzel, Kitsch, das ist die Signatur des Tages.

Der schlechte Besuch des Vortrages über Spitteler ist eine Erscheinung, die umso schmerzlicher berührt, als der Dichter seit Jahrzehnten in Luzern lebte und wirkte. Spitteler hat tief in die menschliche Seele geblickt, als er seine Zeitgenossen im Gedichte «Schlechte Gesellschaft» (das wir an anderer Stelle des Blattes abdrucken), so treffend charakterisierte. Uns kommt auch immer mehr zum Bewusstsein, warum der Schöpfer des «Prometheus und Epimetheus» in Erkenntnis der Oberflächlichkeit und Denkfaulheit der grossen Mehrzahl der Menschen seine eigenen Wege ging und ein einsamer Wanderer blieb. Sagt doch eine Sentenz so kurz und wahr: «Der Adler fliegt allein, der Rabe scharenweise, Gesellschaft braucht der Tor und Einsamkeit der Weise».

Eine Genugtuung blieb uns für den Abend doch; alle Zuhörer waren höchst befriedigt und sie stimmten mit Freuden zu, als sich Ges.-Freund Volkart nach 1½-stündigem Vortrag bereit erklärte, einen Gesang aus dem «Olympischen Frühling» vorzulesen (zum grössten Teil rezitierte der Referent frei). Ges.-Freund Volkart darf ohne Zweifel das Verdienst in Anspruch nehmen, die Anwesenden in leidenschaftlicher Art in die Gedankenwelt des grossen, leider so viel verkannten Dichters eingeführt zu haben. Seine zum Teil leidenschaftliche Vortragsweise legte Zeugnis davon ab, wie tief er das Werk Spittelers erfasst und wie verständnisvoll er seine Kunst, seien es epische oder prosaische Dichtungen, zu interpretieren weiß. — Damit, dass ein Berichterstatter des «Bund» anlässlich des Vortrages in Bern Ges.-Freund Volkart seiner lebhaften Gesten und Mimik wegen, mit denen er den Vortrag begleitet, lächerlich zu machen und leicht zu halten sucht, hat man seiner Pflicht als seriöser Berichterstatter kaum Genüge geleistet. Und wenn sogar ein Schriftsteller sich damit befassen zu müssen glaubt, Spittelers Bedeutung ins richtige Licht zu stellen und vor seiner Vergötterung zu warnen, so darf füglich in Zweifel gezogen werden, ob dieser Mann den schlichten und vor jeder Effekthascherei freien Menschen, wie ihn Spitteler verkörperte, in seinem Wesen, in seinem Schaffen und Wollen auch wirklich erfasst hat. Denn es hiesse doch etwas unternehmen, was Spittelers Lebensanschauung, nach der er wohl in einer entgötterten, aber idealeren und gerechteren Welt zu leben wünschte, direkt entgegengesetzt ist. Am allerwenigsten steht es einer freigeistigen Vereinigung zu, neue Götter auf die Bildfläche zu heben. Dass die Menschen endlich die Augen öffnen lernen und Glauben gewähnen an Dichter und Denker wie Spitteler, die, wie auch viele andere vor ihm, berufen gewesen wären, ihre geistigen Führer zu sein, dürfte der heisse Wunsch eines jeden Menschenfreundes und jedes wirklich freigesinnten und fortschrittlichen Bürgers sein. Es ist gewiss, dass solch selbstlose Führer die Nationen nicht ins Unglück und Elend oder in die Verzweiflung stürzen (1914!) und sie mit allen möglichen und unmöglichen Illusionen täuschen und irreführen würden, wie dies heute viele Staatsmänner, politische Drahtzieher und Dunkelmänner und andere vermeintliche Grössen in gewissenloser Weise tun.

Wir schliessen unsre an diesen Spitteler-Vortrag geknüpften Betrachtungen und gestatten uns, hier erneut die Bitte zu äussern, es möchte unsren Veranstaltungen speziell von Seiten der Gesinnungsfreunde eine bessere Würdigung zuteil werden. W.

— Der auf den 28. März angekündigte Vortrag von Ges.-Freund Dr. med. F. Limacher musste wegen Verhinderung des Referenten verschoben werden. Dagegen veranstalten wir im April einen weitern Vortragsabend, an welchem Ges.-Freund Dr. med. Fr. Uhlmann aus Basel über

#### Freimaurerei

sprechen wird. Genauere Anzeige über Datum und Ort erfolgt s. Z. in den Tagesblättern.

**ZUERICH.** (Korresp.) Unsere Ortsgruppe trat letzten Donnerstag den 19. März mit einem Vortrage über «Freidenkertum und Kirche» an die Öffentlichkeit.

Unser Gesinnungsfreund, E. Brauchlin, Redaktor der «Geistesfreiheit», hatte die Aufgabe übernommen, dieses zeitgemässes Thema zu behandeln und er tat dies in so schöner Stil- und Sprachform, so herzenswarm, so anziehend und mit einer solchen Fülle von Tatsachen und guten Gedanken, dass er die hundertköpfige Versammlung 1½ Stunden in geistiger Spannung hielt und sie zu lebhaftem Beifall hinriss.

Wer bildete die Hörerschaft? Männer und Frauen verschiedener Klassen, Parteien und wohl auch verschiedener Welt- und Lebensanschauungen. Ob die orthodoxen Glaubensbekenntnisse auch vertreten waren, entzieht sich unserer Kenntnis; wir möchten es aber bezweifeln.

Die Gegner des Freidenkertums liessen sich in der Diskussion nicht hören. Nur zwei Teilnehmer, darunter unser alter, treuer Gesinnungsfreund, Professor Robert Seidel machten von dem freien Worte Gebrauch.

Otto Volkarts Vortrag «Carl Spitteler, sein Leben und sein Werk», sowie auch die Rezitationen aus Spittelers Werken haben, trotz störender äusserer Elemente, einen tiefen Eindruck hinterlassen. Wir danken dem Vortragenden.

— **Freie Zusammenkünfte:** Jeden Samstagabend von 8 Uhr an im Restaurant «Du Pont», 2. Nische (Limmatteseite). Freidenkerabzeichen! (Solche können an diesen Zusammenkünften bezo gen werden.)

#### Druckfehlerberichtigung

Im Nachruf auf Carl Spitteler («Geistesfreiheit» Nr. 2, 28. II. 25) sind folgende Druckfehler zu berichtigen: 1. Spalte, 2. Zeile v. unten: «Selbstbehauptung» statt «Selbstbeherrschung». 2. Spalte, 13. u. 12.

Zeile von unten; der dortige Satz lautet vollständig: «Jene Grossen der Weltliteratur haben jeder in seinem Werk dem Geist eines ganzen Zeitalters Gestalt verliehen».

#### Zeitschriften

«Die Leuchtrakete». Die humoristisch-satirische Monatsschrift mit der Beilage «Licht übers Land» ist mit ihrer Nummer 3 des III. Jahrganges herausgekommen. Jeder Gegner des Klerikalismus wird an dieser antiklerikalen Streitschrift seine Freude haben; denn rücksichtslos wird hier das Pfaffentum aller Schattierungen scharf gegeisselt. Dem Leser weht ein erfrischender Ton der politisch-antiklerikalen Satire entgegen, und er kommt unter allen Umständen auf seine Rechnung. Aber neben diesem Vorteil ist auch die Beilage «Licht übers Land» besonders zu erwähnen, die interessanten Lesestoff aus der Geschichte der grossen Bauernkriege und viele Bilder, insbesondere aus der Freidenkerbewegung, bringt. Die Monatsschrift ist überall erhältlich und kostet 25 Groschen (Kr. 1.30; 15 Goldpfennig). Das Halbjahresabonnement samt Zustellung durch die Post Schilling 1.50 (Kr. 7.80; 1 Rentenmark) ist bei der Verwaltung, die Probeexemplare auf Wunsch unentgeltlich versendet, Wien IV, Mittersteig 3a, zu bestellen.

**Literaturstelle der F. V. S. (Vertrieb freigeist. Literatur): J. Wanner, Mythenstr. 9, Luzern. Postscheck Nr. VII 1033.**

Wir empfehlen unseren Gesinnungsfreunden nachverzeichnete Literatur:

1. Aus der Sammlung «Wege zur Erkenntnis» pro Bd. Fr. 2.50 (geb.).  
W. Bölsche, Tierseele und Menschenseele.  
W. Fischer-Defoy, Schlafen und Träumen.  
R. Henseling, Werden und Wesen der Astrologie.  
K. Ludwig, Die Anthroposophie, ihr Wesen und ihre Ziele.  
A. Moll, Prophezeien und Hellschen.  
H. Zullinger, Unbewusstes Seelenleben (Freuds Psychoanalyse).
2. Werke von Dr. F. Müller-Lyer.  
Der Sinn des Lebens und die Wissenschaft, geb. Fr. 8.—  
Die Phasen der Kultur, geb. « 9.—  
Die Phasen der Liebe, geb. « 7.—  
Die Familie, geb. « 8.—  
Die Formen der Ehe, Familie und Verwandtschaft, geb. « 5.50  
Die Zähmung der Nornen I, geb. « 10.50  
id. II, geb. « 10.50  
Die Soziologie der Leiden « 6.—
3. Freigeistige Gedichtsammlungen, dramatische Werke.  
Brauchlin E., «Erkenntnis», ein allegor. Bühnenspiel, kart. Fr. 1.20  
«Der letzte Priester», Sonnenwendspiel, kart. « 1.50  
Kippenberger J., Perlen der Ethik in poetischer Fassung geb. « 3.75  
Satow L., Die heilige Erde. Ein Hausbuch für freie Menschen, geb. « 6.25  
Tyndall P. C. Das Gottlose Buch. Aus der Welt der freien Geister, geb. « 5.—
4. Jugendschriften.  
Ewald Karl, Mutter Natur erzählt. Naturwissenschaftliche Märchen, geb. Fr. 5.80  
id. Das Sternenkind u. andere Geschichten, geb. « 5.80  
id. Der Zweifüssler u. andere Geschichten, geb. « 5.80  
id. Vier feine Freunde u. and. Geschichten, geb. « 5.80  
Flubacher Karl, Lottis Wunderfahrt. Neue Märchen, geb. « 3.20  
Voigt Grete, Sonnengold. Freie Märchen für grosse und kleine Leute, geb. « 3.75
5. Andere freigeistige Werke:  
Corvin Otto, Der Pfaffenspiegel. Historische Denkmale des Fanatismus in der römisch-kath. Kirche, geb. « 6.25  
Cunow H. Ursprung der Religion und des Gottesglaubens, geb. « 4.20  
Daumer G. F. Geheimnisse des christlichen Altertums, geb. « 3.—  
Ferrandiz J. Das heutige Spanien unter dem Joch des Papsttums, geb. « 4.50  
Ferrer F. Die moderne Schule, brosch. « 1.35  
Feuerbach Ludwig. Das Wesen der Religion (Taschenausgabe), geb. « 3.—  
id. Die Unsterblichkeitsfrage (Taschenausgabe), geb. « 3.—  
Häckel E. Die Lebenswunder (Taschenausg.), geb. « 3.—  
id. Die Welträtsel (Taschenausg.), geb. « 2.40  
Köster R. Vom Wesen der Dinge. Ein Weg zu neuer Weltanschauung, geb. 7.50, brosch. « 5.60  
Rosenow E. Wider die Pfaffen herrschaft. Kulturbilder aus den Religionskämpfen des 16. u. 17. Jahrhunderts (2 Bände zu ca. 400 Seiten) Pappband Halbleinen « 12.50  
Singer A. Der Kampf Roms gegen die Freimaurerei. Geschichtliche Studie, geb. Ganzleinen « 7.50  
Schmidt H. Philosophisches Wörterbuch, geb. « 3.—

#### Adressen:

- Präsident der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Postfach 31, Basel 13.  
Präsident der Ortsgruppe Basel der F. V. S., Postfach 31, Basel 13.  
Präsident der Ortsgruppe Bern, Hr. J. Egli, Trachselweg 13, Bern.  
Präsident der Ortsgruppe Luzern, Hr. J. Wanner, Mythenstr. 9, Luzern.  
Präsident der Ortsgruppe Olten: Herr Jakob Huber, Paul Brandstrasse 14, Olten.  
Präsident der Ortsgruppe Zürich: Hr. H. C. Kleiner, Weineggstrasse 40, Zürich 8.  
Postschecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII/7922.